



Warum wollen wir, dass **Karl Piochowiak** Bürgermeister in Ostbevern wird?

Wir wollen in der nächsten Ratsperiode gemeinsam mit **Karl Piochowiak** Politik für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde machen. Wir haben uns für den parteilosen **Karl Piochowiak** als Bürgermeisterkandidat entschieden, weil er perfekt zur Gemeinde Ostbevern passt. Als gebürtiger Ostbeveraner wohnt er seit vielen Jahren mit seiner Familie in unserer Gemeinde und ist sehr gut mit vielen anderen Bürgerinnen und Bürgern hier eng vernetzt. Er kennt den Ort mit all seinen Stärken und Schwächen. Sowohl sein langjähriges Engagement im Ort als ehemaliger Vorsitzender des BSV, als auch seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirchengemeinde zeigen uns, dass ihm Ostbevern am Herzen liegt.



Karl Piochowiak hat in seiner beruflichen Karriere gelernt, Menschen zu führen, zukunftsorientiert zu denken, zu organisieren und finanzielle Abläufe zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass er ein offenes Ohr für alle hat und immer den richtigen Ton finden wird. Er wird keine Diskussion scheuen – auch nicht auf dem Markt vor dem Gemüsestand, abends am Stammtisch und natürlich in den politischen Gremien. **Karl Piochowiak** hat uns glaubhaft versichert, dass er Lust auf diese Aufgabe hat und hochmotiviert ist unseren Ort voranzubringen. Wir sind sicher, dass er kritische Punkte anfassen, Probleme offen benennen und Ansätze finden wird, um gemeinsam unsere Gemeinde zukunftsorientiert voranzubringen. Das Entscheidende neben allen anderen Aspekten aber ist:

Wir kennen ihn. Er ist einer von uns.

Karl Piochowiak:

„Wir stellen vielerorts fest, dass quer durch die Gesellschaft sich fast jeder Gedanken dazu macht, wie einer möglichen Klimakatastrophe begegnet werden kann. Wir finden schon an vielen Stellen in Ostbevern gute Projekte, die kommunal gesteuert oder aus privaten Initiativen dafür Sorge tragen, dass Ostbevern energetisch oder klimapolitisch seine Hausaufgaben macht. Nun ist es an der Zeit, diesen Anliegen ein visionäres Gesicht zu geben. Es muss ein Ziel sein, Ostbevern zur Klimaneutralität zu verhelfen. Das geht nur mit uns allen, durch Nutzung des technischen Fortschritts und einer Ganzheitlichkeit aller zu beschließenden Maßnahmen im Dorf. Es geht weder darum Verbote auszusprechen, noch Menschen in ihrer freien Entscheidung zu ihrer Lebensform zu beeinflussen. Die öffentliche Hand muss Anreize zu einem Umdenken schaffen, die sie insbesondere auch durch Entscheidungen zur Dorfentwicklung mit Steuern kann. Ziel kann es sein, mit neuen Mobilitätskonzepten einen deutlichen Schritt nach vorn zu tun. Die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs und insbesondere die Anbindung des Bahnhofs darf nicht wie bisher stiefmütterlich behandelt werden.“